

# Qualitätsdialog

Mehr als Zahlen: Gemeinsam Ziele schärfen und  
praxistaugliche Instrumente zur Evaluation entwickeln

07. Mai 2026



# Tagesablauf

<b>Zeit</b>	<b>TOP</b>
10:00 Uhr	✓ Begrüßung, Agenda
10:15 Uhr	✓ Zielentwicklung: Von der Absicht zu überprüfbaren Zielen <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Input Dr. Hanna Pfänder (Wübben Stiftung Bildung)</li><li>▪ Gruppenarbeit &amp; Diskussion der Ergebnisse</li></ul>
12:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13:30 Uhr	✓ Entwicklung praxistauglicher Instrumente zur Evaluation <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Gruppenarbeit &amp; Diskussion der Ergebnisse</li></ul>
16:00 Uhr	<i>Ende</i>

(Siehe Folien von Dr. Hanna Pfänder)

**WÜBBEN  
STIFTUNG  
BILDUNG**

# Ziele schärfen, entwicklungsorientierte Zugänge für Evaluation der FGZ entwickeln

Dr. Hanna Pfänder  
Qualitätsdialog FGZ NRW, 07. Mai 2026

Evaluation beginnt nicht bei Indikatoren, sondern bei der Frage: Was wollen wir eigentlich erreichen – und warum?

- Evaluation braucht klare Ziele
- Ziele geben Orientierung
- Ziele ermöglichen das Anvisieren von Wirkung
- Ziele bilden die Grundlage für Qualitätsentwicklung

# Startpunkt: Gemeinsame Ausrichtung

Wir tragen dazu bei, dass sich Teilhabe und Bildungschancen für (möglichst) alle Familien in der Kommune verbessern, indem an den Bildungsorten die Partizipation der Eltern/Familien gestärkt und die Bedarfe gesehen werden.

\*gemeinsam in einer Netzwerktagung 2025 erarbeitet

# Übergeordnete Herausforderungen

- FGZ sind eine Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen
  - Bildungsungerechtigkeit
  - Ungleiche Startchancen
  - Benachteiligung durch Armut
  - Kinderschutz
  - Integration und Sprachbarrieren
- ...

# Plenum: Kommunale/schulische Herausforderungen

- Was sind Herausforderungen für deine Kommune / deine Schulen / die Quartiere?
- Auf welche Herausforderungen zahlt das FGZ ein?
  
- → das WIE lassen wir hier bewusst außer Acht



# Was sind strategische Ziele?

- erste thematische Priorisierung
- beschreiben langfristige Veränderung
- beschreiben die gewünschte Wirkung
- geben Orientierung für alle Handlungen
- sollten möglichst beteiligungs- und bedarfsorientiert erarbeitet werden
  
- Beispiele:
  - Es entstehen bedarfsgerechte Bildungspartnerschaften mit Eltern, um Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen und Chancenungleichheit zu verringern.
  - Das FGZ vernetzt sich aktiv mit den Akteuren im Sozialraum, um für die Familien umfassende und bedarfsgerechte Unterstützungssysteme zu schaffen.

# Gruppenarbeit: strategische Ziele

- Sucht euch 1-2 der gesammelten Herausforderungen und benennt je ein strategisches Ziel, das daraufhinwirkt, die Herausforderung zu bearbeiten!
- Schreibt die strategischen Ziele auf rote Post-Its auf das Whiteboard.
  - Nutzt die „um...zu“ Formulierung: „Ich tue **x**, um **y** zu erreichen.“
  - Strategische Ziele sind übergeordnet, wirken langfristig, geben Orientierung

15 Minuten Zeit in Breakout-Sessions

# Teilziele und Meilensteine

- Teilziele:

- konkretisieren die Strategie

- liegen im Handlungsspielraum des einzelnen FGZ

- fokussieren spezielle Adressat\*innengruppen, (Sozial-) Räume oder Themen (Gesundheit, Sprache, Beziehungsaufbau...)

- sollten ebenfalls möglichst beteiligungs- und bedarfsorientiert erarbeitet werden

- Meilensteine:

- direkt wahrnehmbare Aktivität

- einzelne Überprüfbare Arbeitsschritte

- sehr konkret formuliert und mit personeller Zuständigkeit und zeitlicher Frist versehen

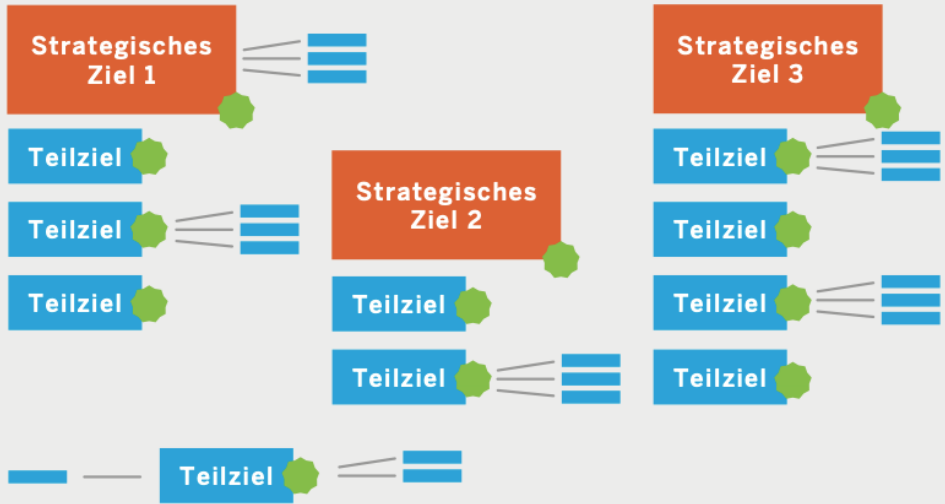


WHY?

# Leitbild

## Gesellschaftlich-Kommunale Herausforderung

Wirkungsorientiert  
Beteiligungsorientiert



 Wirkungsannahmen       Meilensteine inkl. Fristen und Verantwortlichkeiten

# Beispiele für Teilziele

Strategisches Ziel: Es entstehen bedarfsgerechte Bildungspartnerschaften mit Eltern, um Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen und Chancenungleichheit zu verringern.

- Wir etablieren eine aktive Willkommenskultur, um das Vertrauen zu Eltern zu stärken und Vorbehalte vor der Institution Schule abzubauen.
- Durch ein regelmäßiges Elterncafé schaffen wir Gelegenheiten mit Eltern ins Gespräch zu kommen, um Bedarfe zu erfahren und Eltern auf kurzen Wegen ins Unterstützungsnetz zu lotsen.

Das FGZ vernetzt sich aktiv mit den Akteuren im Sozialraum, um für die Familien umfassende und bedarfsgerechte Unterstützungssysteme zu schaffen.

- Wir erstellen eine Map mit allen Akteuren im Sozialraum und kommunalen Hilfesystemen, um für die Eltern einen Überblick über die Strukturen zu schaffen.
- Wir treffen uns zweimal jährlich mit allen Netzwerkakteuren, um das Netzwerk aktiv zu halten und die aufkommenden Bedarfe zu reflektieren.

# Beispiele für Meilensteine

Wir leben eine aktive Willkommenskultur, um das Vertrauen zu Eltern zu stärken und Vorbehalte vor der Institution Schule abzubauen.

- Die FGZ-Koordination erstellt gemeinsam mit den Leitungsteams der Schulen ein Konzept, das die Willkommenskultur in den Schulen im Detail beschreibt. (Verantwortlich: FGZ-Koordination, Frist: November 2026)
- Die FGZ-Koordination/FGZ-Leitung bespricht das Konzept mit allen relevanten Akteuren und stellt es in den schulinternen Sitzungen vor. (Verantwortlich FGZ-Koordination/FGZ-Leitung, Schulleitung, Frist: 1. Quartal 2027)

Wir erstellen eine Map mit allen Akteuren im Sozialraum und kommunalen Hilfesystemen, um für die Eltern einen Überblick über die Strukturen zu schaffen.

- Die FGZ-Koordination nutzt ihr Netzwerk, um gemeinsam mit den jeweiligen FGZ-Leitungen eine Übersicht über die Akteure im Sozialraum und kommunalen Hilfesystemene zu erstellen. (Verantwortlich: FGZ-Koordination & FGZ-Leitung, Frist: Ende des Jahres 2026)
- Die FGZ-Koordination fragt andere FGZ-Koordinierende aus NRW, ob andere bereits Erfahrungen mit der Erstellung einer Map gesammelt wurden, um von den Erfahrungen anderer profitieren zu können. (Verantwortlich: FGZ-Koordination, Frist: kommender Jour Fixe)

# Gruppenarbeit: Teilziele & Meilensteine

- Sucht euch 1-2 eurer strategischen Ziele aus und benennt je ein Teilziel und 1-2 Meilensteine, die daraufhinwirken, das strategische Ziel zu erreichen!
- Schreibt die Teilziele (grün) und Meilensteine (blau) direkt auf das Whiteboard.
  - Nutzt bei Teilzielen weiterhin die „um...zu“ Formulierung: „Ich tue x, um y zu erreichen.“
  - Nicht alle Meilensteine müssen direkt im FGZ verordnet sein, es können auch andere Akteure „Aufträge“ bekommen

30 Minuten Zeit in Breakout-Sessions

# Praxishandreichung: Zielentwicklung

[Link zur  
Handreichung](#)



### 3. Bezugspunkte einer entwicklungsorientierten Evaluation

- **Ziele und Konzept sichern** → Worum geht es im Kern? Was darf nicht verloren gehen? (Ziele, (kohärente) konzeptuelle Grundlagen)
- **Strukturen aufbauen** → Wer steuert und verantwortet? Wie wird konkret gearbeitet? Welche Reflexionsstrukturen gibt es? (geeignete Arbeits- und Steuerungsstrukturen)
- **Umsetzung begleiten** → Was wird erarbeitet? (passende Angebote, Erreichung der Zielgruppen)
- **Wirkung reflektieren** → Was verändert sich tatsächlich? (Erfolgseinschätzung und „Wirkung“)

Beantworte für dich in Stillarbeit (bitte mit Notizen) folgende Reflexionsfragen:

- Woran würde ich erkennen, dass unsere Arbeit vor Ort gut läuft?
- Wo habe ich aktuell eher ein Bauchgefühl als echtes Wissen?
- Was würde ich meiner Kommune gerne belegen können?
- Was würde mir konkret helfen, meine Arbeit zu steuern oder zu verbessern?

# Mögliche Kategorien für Evaluation des FGZ

- Was wir tun → *Angebote*
  - Welche Angebote gibt es? Wo finden sie statt? Wie viele Personen nehmen teil?
- Wen wir erreichen → *Zielgruppen*
  - Werden die erreicht, die erreicht werden sollen? Welche Gruppen werden nicht erreicht?
- Was wir bei Zielgruppe bewirken → *Wirkung*
  - Eltern fühlen sich sicherer? Kinder werden besser unterstützt?
- Wie wir im Sozialraum vernetzt sind → *Vernetzung*
  - Bekanntheit des FGZ/Vision/Personen bei Schulakteuren?
  - Anzahl & Art Kooperationspartner? Art/Intensität der Kontakte? Bekanntheit des FGZ?
- Unter welchen Bedingungen wir arbeiten → *Rahmenbedingungen*
  - Austausch im Leitungsteam? Abgestimmtes Handeln? Rollenklarheit?

# Abschluss

## Digitale Postkarte an mich selbst!

Schreibt an euch selbst:

„In vier Wochen möchte ich sagen  
können, dass wir...“

Wir freuen uns über jede Postkarte  
die im Chat geteilt wird!



- 7. Juli: Netzwerktagung „Multiprofessionelle Kooperation im FGZ“
- Unser Ziel 2026: Entwicklung eines ersten Entwurfs für ein Instrument
- Länderaustausch Evaluation & Monitoring FGZ startet



Herzlichen Dank für eure  
Teilnahme & Gestaltung  
des Qualitätsdialogs  
2026!



## Institut für soziale Arbeit e.V.

### Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren NRW

Eva-Maria Frühling

Mobil 0176 / 45282403

Mail [eva-maria.fruehling@isa-muenster.de](mailto:eva-maria.fruehling@isa-muenster.de)

Vera Dohnalek

Mobil 0176 / 21491391

Mail [vera.dohnalek@isa-muenster.de](mailto:vera.dohnalek@isa-muenster.de)

Besuchen Sie gerne unser FGZ-Fachportal unter

[www.familiengrundschulzentren.nrw](http://www.familiengrundschulzentren.nrw)

